

130/20-22

3) Textverlust von jeweils 1 bis 2 Wörtern

Original - AH 130, 75-76 - Blatt 76^v leer

21

1701 Juli 13.

INSTRUKTION DER STADT ZUG AUF DIE [AM 4. JULI 1701 BEGONNENE]
JAHRRECHNUNG¹ IN BADEN

EA VI 2, 933 ppp

Gesandter: alt Ammann [von Stadt und Amt Zug], Hptm., Ritter **Beat Kaspar** Zurlauben von Gestelenburg, [Gerichts]herr zu Nesselbach, Hembrunn und Anglikon

s. Zurlaubiana AH 46/109 [Tschurrimurrihandel]

1) s. EA VI 2, 923 (Nr. 468)

Konzept von gleicher Hand wie AH 46/109, d.h. von Stadtschreiber Wolfgang II. **Vogt**

AH 130, 77-78 - Blatt 77^v und 78^r leer

22

1605 [Februar 5./] Januar 26.

A

SCHREIBEN VON BÜRGERMEISTER UND RAT VON ZÜRICH AN DIE V [IM
THURGAU MITREG.] KATH. ORTE

"Nachdem Wir Uss üwerm schryben Vom 4^{ten} des nächst abgeloffnen monats [Dezember 1604] ab... [der] Tag[satzung der VIII kath. Orte - IX ausg. GL - vom 29. November 1604] Zu Lucern¹ an Unns Ussgangen, Verstanden. Uss Was Ursachen Jr Üch Unnsers Jüngst darvor an Üwern Unnd Unnsern Landtvogt Jm Thurgöw [Johann **Helmlin**] gethanen schrybens Von Wägen der Handlung, betreffend denn Englischen gruss das Ave Maria, beschwerend Unnd Vermeinend das Wir Vermellten Landtvogt an dem fürtrib dess Vor Jaren dess Englischen grusens halber Ussgangnen, Unnd Jetzt wider ernüwertem Mandats², nit Verhindern, Unnd also die Predicandten schuldig syn sölten, so wol alls die Priester [=kath. Geistlichkeit] das Ave Maria an den Cantzlen dem gemeinen

Volck auch Vorzusprächen etc. Werdent Wir Verursachet, Üch Unnser Lieb allt Eydtgnossen darüber Unnserer noturfft nach gstaltsamme der sachen mit Kurtzem Eydtgnössisch fründtlich Zu berichten. Mitt bitt das alles der sachen beschaffenheit nach, Von Unns Jm besten Zu Vernemmen etc.

Was nun Zum Vorderisten das mehren, oder die mehere Stimm der Regierenden Orthen Jn gemeinen Herrschafft antrifft, so Jr anfangs Üwers schrybens anzüchend. Da Wüssend Jr Unnser gethrüw Lieb Eydtgnossen wol, wie es darmit ein gstellt hatt. Unnd das Wir Unss demselbigen Jn Pollitischen weltlichen gmeinen sachen, niemaln Widersetzt, sondern allwägen das meher ein meher syn Unnd gelten habent lassen. Aber Jn sachen so der [zw]üschent³ Üch Unnd Unns uffgerichteten Lanndtsfriden [von 1531] Un[d]³ Religion Unnd gwüssinen berüerend. Wurde Unns hoc[hsc]hwärlich³ syn, wann man Vermeinen Wollte, das Wir darinnen dem meher auch Unnderworffen syn söllten. Wie es auch bisshar Unnder Unns Jn selbiger gstellt nit gebrucht worden. Unnd ohne Unsseren Unnd Unsserer Religions genossen höchsten nachtheil nit statt haben noch erlitten Werden möchte. Das Jr aber fürs ander Vermeinend, diss nit ein sach sye, so den Landtsfriden berüere, diewyl derselbig dessen bim Wenigsten einiche meldung thüege, auch Von desswägen nit Uffgerichtet noch einicher stryrt darumb gewesen sye etc. Da ist zwaren waher das der Landtsfriden dessen usstruckenliche mälltung nit thut. Wie dann auch darinnen der Heilligen Zächen gebotten Gottes nit gedacht Würt. Derenhalber Wir doch andern auch khein ordnung gebend, Ob, Unnd Wie man deselbigen spräche oder nit. Es Vermag aber der Landtsfriden Luter Unnd einfallt, das Jeder theill den andern by synem glauben Ungehindert Verblyben Lassen solle. Des Jst nun Unnsers theills bisshero beschehen. Also das Wir Üch Unnsser Lieb Eydtgnossen Unnd Üwere glaubens genossen Jn Üweren Religions Unnd Kilchen sachen nit rächtfertigen, man thüeye darzu oder darvon, es Werdent nüwe Orden Unnd Closter gestiftet oder nit.

Ja Wir habent Jm Uffsetzen der fyrtagen Unnderm meer Vorgeben dann das man Jm Wenigisten Jn Zureden Unnd Zu Weheren Verstanden hette.

Darumb so Jst es Ja billich das man Uss Krafft dess Lanndtsfridens, Jn diser gegenwärtigen alls einer Religions sach, das gegen Unns auch thuyge Unnd dissfalls Unns Unnsern angehörigen Glaubens genossen Jn Unnserer Religion Unnd Kilchen auch khein Ordn[ung nit]³ geben Würde.

Was den Englischen gruss, Unnd die Heillige Jungkfrow **Maria**, uff Welliche derselbig gerichtet, belangen thut, was darvon Uff dem einen Unnd dem andern theill gelehrt, Unnd worfür eins Unnd das ander

gehallten Würde: darvon wäre wol vil zuschryben. Jst aber diss Ortts Unvonnöten. Wir Unnd Unnsere Kilchen diener Unnd Leherer Halltend Von der Heiligen Hochgelobten Reinen Jungkfrauwen Maria eherlich Unnd Christenliche, Unnd nit Wie Wir Von Vilen dafür geachtet Unnd Ussgeschruwen Werdent, sonders gunnend Unnd gäbend Jro Von Härtzen alles das, so Jro der Heilig geist Jn der Heiligen gschrift gibt. Wie sich dann das mit Warheit Jn den geschriftten Unnd öffentlichen predigen der Unnsern erfindt. Jn denen das vilfältig bekhendt Unnd bezüget Würt. Das sy Namblich sye ein reine Unnd Unbefleckte Jungk-frauw Vor: Jnn Unnd nach der geburt, das sy ob allen Wybern gebenediget Unnd hochgelobt, Unnd Uss Jrem Lyb Unns den Sonn Gottes geboren habe Unnd darumb billich Unnd Rächt die Muter Gottes genamet Werde. Das sy auch ein fürgeliebte Gottes dienerin syge, die Jm glauben, Liebe Reinigkeit, demut, helligkeit, dultmut: Hoffnung Unnd andere derglychen tugenden mehr nimmer gnug khönne geprissen Unnd gerüemt Werden. Und das sy Über alle andere fürträffenliche Heillige Mentschen Uss grosse gnaden Unnd gaben empfangen. Darumb sy dann auch Über alle andere Heiligen Mentschen, aller Eeren Unnd Lobs Wäart ist. Das Wir sy aber darumb mit dem Englischen gruss ansprächen grüessen Unnd anrűeffen sölle[n]t³, dess habent Wir weder Vom Heiligen Engel [noch]⁴ Von [**Jesus**] **Christo** Jrem geliebten Son, oder Von dem He[iligen]⁵ Apostlen kheinen bevelch empfangen. Wie dann auch disser gruss Umb desselben Willen nit Vom Heiligen geist Jn das Heilig Evangelium gesetzt Unnd nit allein disser gruss Jm höchsten Raath der Heiligen dryfalltigkeit Von ewigkeit her (wie Jr Jn Üwerm schryben Vermelltent) sonders anders meer so im Heiligen Wort gottes allts Unnd nüws Testaments stadt, eben so wol auch gemacht Unnd beschlossen Worden ist, so doch dergstallt auch nit an der Cantzlen dem Volck Vorgesprochen Wirt.

Das man aber Verners disser sachen dahin dűten Unnd Zűchen Will.

Wann diss Punctens halber also nachgesächen, Unnd das Ave Maria nit an den Cantzlen gesprochen Werden sölle, das darmit dem Cristenlichen einfältigen Völcklin, glych der fürnembste theill der gedächtnus der gnadenrychen geheimnuss Zu erlösung dess Mentschlichen geschlechts, Unnd der Heillsamen Mentschwárdung Unnsers Säligmachers Jesu Christi Von einer Reynen Unbefleckten Jungkfrauwen, Unnd Vileicht nach Unnd nach anders meer entzogen, Unnd dardurch by Jnen Ussgelöscht Wurde. Dessen Werdent Jr Unsser Lieb allt Eydtgnossen Unns (Ob Gott Will) nit Verdencken, old Unns dafür hallten, das diss also Unnser meinung sye, noch ein sölliches daruss ervolgen möge, old das Wir Zu Usslöschung oder auch Verduncklung dessen das der grund Unnsers Heills Unnd sälligheit ist. Jm Wenigisten eine

Ursach Zugeben gesinnet sygend, dann Unns darmit Ungüetlich besche-
 chen wurde, diewyl Zu diser gedächtnus Unnd erinnerung dienet, nit
 allein der Englisch gruss sonders die Mäns[chwerd]ung⁵ Unnsers Her-
 ren Jesu Christi überal. Uns ...⁶ Kilchen diener Unnd Leerer mit
 grossen frommen der Christenlichen gemeind täglich fürtragent, Unnd
 Verkündent. Zu dem das disere Heillsamme gedächtnus den articklen
 Unnsers allgemeinen Christenlichen glaubens, den Wir täglich beken-
 nend, Jn Verlybt Jst Unnd der Jugent Jn Schulen Unnd durch den ge-
 wonlichen kinder bericht Uss dem Wort Gottes, erklert Unnd grundt-
 lich Zu Versthan gegäben Wirt. Wir auch Über das Järlich das fest
 der Heilligen geburt Unnd mentschwärdung Unnsers Lieben Herren Unnd
 Heillandts Jesu Christi Jn Unsern Kilchen (Wie Jr Wol Wüssent)
 halltent Unnd begarend. Jn Wellicher Zyt Jnsonderheyt, disere hohe
 geheimnus der Mentschwärdung Unnsers Herren dem gemeinen Volck of-
 fentlich fürgehallten Unnd Ussgelegt Wirt, Jnmassen desshalb er by
 Unns Unnd Jn Unnserm Unnd Unsserer Religionsgenossen Kilchen Khain
 mangel nit ist, noch geklagt Werden soll. Dann Wo das nit Wääre, Wir
 alls ein Christenliche Oberkheit, die Wir Unnsrer Unnd Unssers
 Volcks seelen seligkeit auch ein Rächnung tragend Unnd Uss dem Wort
 Gottes Unnsers glaubens Unnd Heills in Christo einen grund habent.
 Das nit gestatten, sonder selbs Was sich gebürt, darzu Zethund, nit
 Unnderlassen Wurdent. Damit die gedächtnus der Heillsamen Ment-
 schwärdung Christi Jn der Kilchen Wol Verstanden Unnd behaltnen.
 Gott der Herr nach synem Wort Unnd Willen erkent Unnd Under Unns ge-
 ehert Unnd das gemein arm Völcklin Jn diseren Unnd andern Stucken
 der Christenlichen Heilligen nit Versumpt, sonders der noturfft nach
 Unterrichtet Werde. Jnmassen das Wir es gegen Unnsern Herr Gott ver-
 antworten konnent. Daruff dann Wir ...⁶ Unserer Kilchen dieneren Je-
 der Zyt fürnämliche[n er]khend⁷.

Unnd diewyl dann gethrü[we L]ieben⁷ allten Eydtnossen, es mit dis-
 ser sach ein solliche gstellt hatt, der Landtsfriden Jeden theill by
 syner Relligion einfalltig belyben lasst. Auch man Vor disserm one
 Zwyffel Jnn ansächen desselbigen, uff das angezogen Mandath, Was da-
 selbig den Englischen gruss berüert, so vil nit gesächen noch ge-
 setzt, das Jemandts Zum sprächen desselbigen genötiget Worden. Wie
 es auch Jn den Kilchen Unserer Statt Unnd Landtschafft, denen sich
 die Kilchen Unserer Religion Jn den gemeinen Vogtyen Unnd Herschaff-
 ten glychförmig gemacht nit gebrucht Wirt Unnd Ja billich. Diewyl
 Wir Üch Jn Kilchen Üwerer Religion khain Ordnung Zegeben habend. Das
 auch Zethun Jm Wenigisten nit begerent. Das man hinwider gegen Unns
 Unnd Unsern angehörigen glaubens genossen ein solliches in glycher
 gstellt auch nit thun, sonders Unns Uss Krafft dess Landtsfridens
 (dessen Wir Unns hierinnen Zu Unnserm schirm Zu behelffen habent)

einfallt auch by Unserer Religion belyben Unnd Jn disserm faal thun Unnd handlen Lasse. Was Wir alls auch Christen Lüth gegen Unsserm Herren Gott Zu Verantworten gethruwend. Derohalben so Wöllend Wir Unns Eydtgnössisch fründtlich Versächen Üch Unnsrer gethrüw Lieb allt Eydtgnossen, auch hiemit ernst fründtlich gebätten haben. Jr wöllent Jnnansächen dess alles Unnd das Wir Üch hievor auch etthwan Umb Eydtgnössischer fründtschafft, frid Unnd einigkeit Willen, Jn sachen die Wir Wol hetten Weeren mögen, fürfaren Lassen. Jetzt Jn disser sach khain Vernere difficultet nit machen, sonders alls hochverständige Unnd Liebhabere Unnsrer ...er⁸ gemeinen fridlichen Wolstandts ruw Unnd einig[keit]⁹ diss Unnsers fründtlichen berichts (den Jr Jn ...stiger¹⁰ eigentlicher erwägung der sachen beschaffenheit nit Unbegründt noch Ussert der sach finden Wärdent) gütlich Unnd fründtlich settigen Lassen. Unnd Unns Unnd Unseren angehörigen glaubens genossen Jn gemeinen Herrschafften disser sach halben Wyters darwider nit an: oder Zuo Zemuten begerent oder gesinnet syn. Daran beschicht Was an Jm sälbs billich. Unnd Wellend auch Wir das gegen Üch samptlich Unnd sonderlich Jn aller Eydtgnössischen fründtschafft Liebe Unnd thrüw Jn Zu tragenden sachen beschulden Unnd Verdienen.

Gott Unnsrern Herren Bittende das er Üch Under synem schirm mit gnaden erhallte. ...".

- 1) s. EA V 1, 721 (Nr. 548) spez. 1361 Art. 352. Stadt und Amt Zug war dabei nicht durch **Konrad III.** Zurlauben vertreten.
- 2) s. insbesondere Zurlaubiana AH 78/51
- 3) Text teilweise zerstört; sinngemäss ergänzt
- 4) Wort zerstört; sinngemäss ergänzt
- 5) s. Anm. 3
- 6) Text zerstört; Textverlust vermutlich ein Wort
- 7) s. Anm. 3
- 8) Wort teilweise zerstört
- 9) s. Anm. 3
- 10) s. Anm. 8

Kopie - AH 130, 79-82 - Blatt 82^v leer

[1701 n. Juni 30.]

A

ORTSSTIMME [VON LANDAMMANN UND LANDRAT VON APPENZELL INNERRHODEN IM STREIT DER STADT ZUG MIT DEM ÄUSSEREN AMT
- TSCHURRIMURRIHANDEL -]

"Auff vernommenen bericht, der u.g.l.a.E. und wohl vertrauwte brüeder des ausseren Ampts loblich Orths Zug durch eine Ehrendeputat-